MITTEILUNGSBLATT des Vereines BREGENZERWALDBAHN - MUSEUMSBAHN

HEFT Nr. 32 - Dezember 2008 Preis: € 3.- / CHF 4,50

FÜR MITGLIEDER KOSTENLOS



Die Dampflok U25 auf Bewährungsfahrt mit 10 Wagen auf der Rückfahrt nach Bezau.

Aus dem Inhalt: Buchbesprechung - Seite des Obmannes - Termine 2009 - Arbeitswochen 2008 - Jahreshauptversammlung - Glückwünsche - Vereinschronik - Haltestelle Reuthe - Kurz & gut - Ehrendes Andenken - Vereinsausflug - Vereinsvorstellung - Aus dem Vereinsarchiv - Eisenbahnreisen in den USA - Aus dem Geschichtsbuch

"Eine Bahn im Rhythmus der Zeit"

fenthaler aus "Montfort" Vierteliahresschrift für Geschichte und Gegenwart, Heft 1/2 2008

Bregenzerwaldbahn veröffentlichte der Eisenbahnautor Ing. Lothar Beer die Jubiläumsschrift "Die Bregenzerwaldbahn, ein Beitrag zur Verkehrsgeschichte Vorarlbergs" Damals konnte noch niemand ahnen, wie nahe das Ende der Schmalspurbahn von Bregenz - Bezau bevorstand. Nach dem die Strecke 1980 durch einen mächtigen Felssturz



unterbrochen worden war, fassten Bund und Land 1982 den Beschluss, den Bahnbetrieb bei einer guten Ersatzlösung einzustellen. Der Rückblick auf die Entscheidung für dieses Ende war 25 Jahre danach für die Eisenbahnfreunde freilich ein Grund zum Feiern. Weil sie sich mit dem Verlust des geliebten "Wälderbähnles" doch nicht abfinden wollten, taten sie etwas. was ihnen 2007 die Gelegenheit bot, "20 Jahre Museumsbahnbetrieb" zu feiern. Wer um die spannende Geschichte der Museumsbahn

Offizielle Würdigung von Dr. Helmut Tie- weiß, lässt sich gerne mit Hilfe einer ausführlichen Dokumentation dieses neuen Beispiels von Verkehrsgeschichte ein. Dieser Anlass ist 1977, zum 75jährigen Bestehen der zwar ganz anders als im Jubiläumsjahr 1977, doch das neue Buch wurde vom gleichen Autor verfasst wie das erste. Dabei sieht man schon auf den ersten Blick, dass wie bei der Museumsbahn, auch bei dieser Publikation auf nicht geringe Qualitätsansprüche Wert gelegt wurde. Beim Durchlesen der Chronik wird bewusst, mit welchen Kühnheiten des Improvisierens 1987 begonnen wurde. Mit großen Anstrengungen gelang es trotz der Verkürzung der Bahnstrecke auf die Verbindung Bezau Schwarzenberg aber doch, den Charakter der Museumsbahn immer überzeugender zu profilieren. 1993 konnte mit der mehr als 100 Jahre alten Dampflokomotive U 25 eine technikgeschichtliche Rarität in Betrieb genommen werden. In den folgenden Jahren kam eine neue, aber nach historischen Plänen hergestellte Wagengarnitur hinzu. Das Hochwasser des Jahres 1999, durch welches die Sporenegabrücke zerstört wurde, ließ viele am Weiterbestand der Museumsbahn zweifeln. Doch schon im Jahr danach hörte man nach der Wiederherstellung der Brücke das Pfeifen der Lokomotiven. Und 2002 sah man in Bezau hundert Jahre nach der Bahneröffnung eine Parade von Lokomotiven die für alle Eisenbahnfans sensationell war.

> Nach dem Augusthochwasser des Jahres 2005 entstanden allerdings wieder Schäden, welche den Neubau von 240 Metern Bahntrasse notwenig machten. Dafür hatte man 2006 die Freude, dass man in der Beförderungsstatistik die höchste Zahl von Fahrgästen seit dem Bestehen der Museumsbahn verzeichnen

Zu einem Jubiläumsbuch gehört auch ein

einleitendes Rückschauhalten auf die vorausgegangene "alte Zeit" Ebenso verdienen die betriebstechnische Ausstattung, seien es Gleisanlagen, Hochbauten und Brücken sowie Lokomotiven und Wagen, eine entsprechende Dokumentation. Wie sehr es beim bisherigen Betrieb der Museumsbahn vor allem auf das ausdauernde Engagement der Vereinsmitglieder ankam, wird bewusst, wenn man sich an die enormen Schwieriakeiten erinnert, die zu überwinden waren, bis aus einer vermeintlichen Spielerei der Anfangszeit die Erfolgsgeschichte einer respektablen Tourismusattraktion wurde. So durfte im vorliegenden Buch auch die Würdigung der vielseitig tätigen Bähnler und ihres unentgeltlichen Einsatzes nicht zu kurz kommen.

Bei den Gedanken an die Zukunft möchten sich viele Eisenbahnfreunde eine Wiederherstellung der Bahnverbindung in Richtung Andelsbuch als Touristenattraktion wünschen. Daneben kommt ein Projekt aus dem Jahre 1910 in Erinnerung, bei dem eine Verlängerung bis Schoppernau zur Diskussion stand. Eine andere ernst zu nehmende Frage ist die nach der Erhaltung der aufgelassenen Bahntrasse an der Bregenzerache von Egg flussabwärts. Wenn der Verfall dieser Trasse weiter fortschreitet, wird es immer schwieriger, von den letzten Relikten eines verkehrsgeschichtlichen Kulturgutes für die Nachwelt zu retten, was noch zu retten ist. Dazu fehlt derzeit aber noch ein Gesamtkonzept, das an der Ache zugleich eine attraktivere Ausgestaltung des Wanderangebotes ermöglichen würde. So lässt das Buch auch auf den Handlungsbedarf für die noch bevorstehende Zeit nicht vergessen.

Ing. L. Beer

Das Buch ist über den Herausgeber Verein Bregenzerwaldbahn-Museumsbahn. Tel. +43 (0) 664 4662330 oder info@waelderbaehnle.at. zu Betriebszeiten am Bahnhof Bezau sowie im Fach-Buchhandel unter der ISBN-Nummer 978-3-85298-147-6 erhältlich. Preis € 29.-. für Vereinsmitglieder € 25.-

"Verwischte Spuren"

von Dr. Norbert Fink und Thomas Warger

Das Buch entstand fast zufällig, als Fink seine rund 25 Jahre alten Fotos der BWB in ein digitales Fotoalbum goss und sein Kollege Warger es durch Fischaugen und Spezialeffekt-Bilder ergänzte.

Was das Buch auszeichnet und von allen anderen unterscheidet, sind Fotos der Strecke-Bilder von Lokomotiven und den Bahnhöfen finden sich überall; fehlen aber auch hier nicht - sowie von z. T. unscheinbaren Details wie Kupplungen und Drehgestellen. Einige eher private Aufnahmen damals jung gewesener Frauen im Ambiente des inzwischen abgerissenen Bahnhofs Langenegg-Krumbach, sind reizvoll, wurden aber in der 3. Auflage etwas reduziert.

Einige Seiten sind auch den illegalen Strekkennutzern gewidmet, die mit viel Aufwand und Phantasie Fahrzeuge bastelten, um auf der aufgelassenen Strecke zwischen Kennelbach und Bezau zu fahren. Schienenunterbrüche, Steine, Murenabgänge, Holzhaufen und wucherndes Gesträuch mussten überwunden werden, die leichteste Lösung war da wohl die Beste! Auch über die ehemalige Verladestation Wirtatobel finden sich einige interessante Informationen.

Die Kapitel sind also die Bahnhöfe und Haltestellen, die Strecke und das rollende Material.

Geschätzte Mitglieder und Freunde, liebe aktive Vereinskolleginnen und Kollegen

beginn jede freie Minute unserer Aktiven in Anspruch genommen, um bis zur Eröffnung zu können.

Als Folge der Hochwasserschäden von Gesamt: € 47.356,-2005 musste die Bregenzerache zur Erhöhung verbreitert- und die Bregenzerachbrücke im selben Maß verlängert werden. Um die neuen Widerlager bauen zu können, wurde das lichen Dank. Brückentragwerk ausgehoben und auf einem



Grundstück am nahen Ufer deponiert.

Das Planungsbüro "Rudhardt und Gasser - Ziviltechniker in Bregenz" prüfte die eingegangenen Angebote und konnte am 22. Jänner 2008 dem Billigstbieter Fa. Sandstrahl- und Lackierwerk Meusburger in Bezau den Auftrag erteilen. Trotz schlechtester Wetterbedingungen wurde die vorgegebene Frist von knapp Farbbeschichtungen pünktlich eingehalten. Die Kosten im Detail:

Auch heuer wieder wurde vor Saison- Sandstrahlung und Beschichtung € 32.460,-, verschiedene Stahlteile auswechseln und beidseitig begehbare Gitterroste anbringen einen reibungslosen Betrieb gewährleisten € 6.671,-, Schwellen, Brückenhölzer, Bedielung und Kleinteile € 6.225.-

Die Einsetzung der Brückenhölzer, der Durchflussmenge um mehrere Meter Schwellen sowie rund 120 Meter Gleisbau ist von unseren Aktiven in ca. 300 Stunden kostenlos bewältigt worden. Allen einen herz-

Alliährlich um diese Zeit beginnt nach dem

Schluss der Hauptsaison die Vorbereitung auf die zweite Saison mit den 27 Nikolausfahrten, die auch heuer wieder einen vollen Erfolg versprechen.

Nach einer kurzen Verschnaufpause werden dann in den Wintermonaten. die routinemäßigen Arbeiten und eventuelle Reparaturen an Fahrzeugen ausgeführt, um unseren Fahrgästen in der kommenden Saison ein gesichertes Fahrvergnügen zu garantieren.

Die fast schon konstante Zahl von 50.000 Fahrgästen wird heuer wieder erreicht. Ich danke allen Beteiligten für

ihre Bemühung um eine möglichst unfallfreie Betriebsabwicklung.

Für das nächste Jahr sind bereits Ideen zur Sanierung verschiedener Gebäude und Fahrzeuge vorhanden, die wir jedoch erst bis zur Jahreshauptversammlung im März 2009 ausgearbeitet haben werden.

Gerne lade ich Sie auch auf diesem Wege 3 Monaten für die Sandstrahlarbeiten und zu unseren "Tagen der offenen Tür" am 20. / 21. Juni 2009 mit buntem Programm nach

Bezau ein. In diesem Zusammenhang möchte ich auch auf die Nachtfahrt mit der Dampflok anlässlich der Sommersonnenwende aufmerksam machen.

Mein Dank gilt unseren Fahrgästen und den unterstützenden Mitaliedern für ihre jährlichen Beiträge. Ebenso danke ich für die vielen kleineren und größeren Spendenbeträge, die seit Jahren immer wieder bei uns eintreffen. Wir setzen sie ganz sicher in Ihrem Sinne zum Erhalt der Wälder-Museumsbahn ein. Besonders herzlich bedanken möchte ich mich auch beim Land Vorarlberg und der Regionalplanungsgemeinschaft Bregenzerwald für die Befürwortung unserer Förderanträge.

Begrüßen darf ich wieder 15 neue Vereinsmitglieder, denen ich viel Freude an den Aktivitäten unseres Vereines wünsche.

Abschließend danke ich nochmals allen recht herzlich, die in irgendeiner Weise, sei es durch sachliche Kritik oder aktive Mitarbeit zum Erfolg unseres Vereines beigetragen haben.

Dieser Ausgabe von "Wälderbähnle Aktuell" Nr. 32 liegt wieder ein Zahlschein für die Überweisung des Mitgliedsbeitrages 2009 bei. Bitte benutzen Sie den Originalschein für Ihre Einzahlungen. Beiträge die bis Mitte Februar auf unserem Konto gutgeschrieben sind, werden mit der Mitgliedsmarke bestätigt. Diese wird der Einladung zur Jahreshauptversammlung vom 14. März 2009 beigelegt. Für später eintreffende Beiträge erfolgt der Mitgliedsmarkenversand erst im Laufe des Spätsommers. Danke im Voraus für Ihren Beitrag!

Mit der Bitte um weitere Treue zu unserem Verein und auf eine gute Zusammenarbeit verbleibt,

Ihr Vereinsobmann

Termine 2009

Arbeitswoche:

Montag, 27, April bis Samstag, den 2, Mai

Nach Voranmeldung steht den weit angereisten Helfern im Bahnhof Bezau eine Unterkunft zur Verfügung. Die Tagesverpflegung erfolgt in gewohnter Qualität.

Auch die Verlängerung oder Abänderung der Termine kann vereinbart werden.

Über jeden Mitarbeiter freut sich:

Jakob Bobleter, Tel. Nr. +43 (0) 664 4662330, per Fax +43 (0)5513 61924 oder info@waelderbaehnle.at

Jahreshauptversammlung:

Liebe Vereinsmitglieder, bitte merken Sie

Die 23. Jahreshauptversammlung unseres Vereines findet am Samstag, den 14. März 2009 statt.

Die Angabe des Versammlungslokales und die Tagesordnung folgen in der persönlichen Einladung an alle Mitglieder. Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Arbeitswochen 2008

Selten wussten die anreisenden Helfer so genau, was auf dem Arbeitsprogramm steht, als am Montag, den 21. April.

Die Bregenzerachbrücke hat Vorrang und erst dann anderes! Der Anzahl von durchschnittlich 10 einsatzbereiten Mitarbeitern sei Dank, dass diese Weisung innerhalb von Stunden ungültig wurde und sehr wohl auch Tätigkeiten abseits der Brücke in Angriff genommen werden konnten.

Was wäre denn, wenn nicht?

Wie jedes Frühjahr müssen Lokomotiven Komm. Rat Hans Meusburger und Wagen aus dem Winterschlaf geweckt,

repariert werden. Sowohl dafür wie auch für andere Tätigkeiten wie Holz schneiden und verschiedene Helferdienste (Brotzeit besor-Arbeitswochenmannschaft zur Verfügung.

gewartet und das eine oder andere Gebrechen Trotz Dauerregen waren die schweren Schwellen aus Eiche nach drei Tagen fertig verlegt und befestigt, sodass die ersten Schienen eingezogen werden konnten. Weil aber auf der gen), stehen eingespielte Kollegen aus der Brücke keine Hilfe durch Maschinen möglich war, erfolgte die Anlieferung mit einem Stahlseil



Die Brücke sitzt an ihrem neuen Platz! Ein Moment, der mit Spannung erwartet wurde.



Die vorbereiteten Brückenhölzer lagen schon zum Einbau bereit.

wofür sich Robert's Traktor mit angebauter Seilwinde angeboten hat. Auch wenn die eine und andere Panne aufgetreten ist, so konnte der Zeitplan doch eingehalten werden.









Die sanierte und im neuen Anstrich erstrahlende Bregenzerachbrücke hat sich nun in ihrem Aussehen etwas verändert. Wir hoffen, dass sie nie mehr so schlimm von Hochwasser getroffen wird und möglichst lange in dem guten Zustand bleiben kann wie sie sich derzeit präsentiert.

Verstärkung bekommen und wieder Bestes aus Küche und Keller geboten. Nach Feierabend konnte beguem an gedeckten Tischen Platz genommen werden, um die gewohnt gut Nachtisch zu verspeisen.

erlaubt zu erwähnen:

Aus Anlass der erfolgreich abgelegten Lokführerprüfungen wurden auch die Helfer

der Arbeitswochen eingeladen wobei ein Fass Bier auf fleißige Abnehmer wartete.

Insgesamt darf der Dank an die Mitarbeiter, gleich welcher Funktion, auch auf diesem Wege ausgesprochen werden. Alle sind zur Arbeitswoche 2009 (27. April bis 2. Mai 2009) eingeladen, um der wohl ergebnisreichsten Das bewährte Team der Küchenfeen hat Arbeitsperiode des Jahres wieder zum Erfolg zu verhelfen.

Werte Mitglieder und Leser!

Wenn Sie sich durch den überlegten Lobgegekochten und ausgiebigen Portionen samt sang über die Arbeitswochen angesprochen fühlen, so freuen wir uns auf Ihre Anmeldung Ein Ausbruch aus dieser Tradition sei doch an: Jakob Bobleter, Tel. Nr. 0664 4662330 oder an: info@waelderbaehnle.at.

Auszug aus dem Protokoll der 22. Jahreshauptversammlung am 15. März 2008 im Landgasthof Alpenblick in Lingenau

Der Obmann Komm. Rat Hans Meusburger kann 63 Mitglieder und Gäste begrüßen.

Das Protokoll der 21. Jahreshauptversammlung wird vom Schriftführer Jakob Bobleter verlesen und von der Versammlung ohne Gegenstimme zur Kenntnis genommen.

Bericht des Obmannes:

Die Museumsbahn hatte in ihrer 20 jährigen Geschichte sowohl schöne als auch dramatische Ereignisse zu verzeichnen. 2007 wurde die Liste um vier Kapitel erweitert.

Die maschinelle Durcharbeitung der gesamten Strecke mit Stopf- und Planiermaschine stellt den vorläufigen Abschluss der haben. grundsätzlichen Streckensanierung dar. Durch die vorausgegangene Neuvermessung liegen jetzt auch wieder aktuelle Verzeichnisse vor. Der Aufwand schlägt mit Kosten von rund € 100.000.- und 1.800 Arbeitsstunden der Mitglieder beachtlich zu Buche. Außer ihnen gebührt auch den entscheidenden Personen, die den Förderbeitrag von 33% befürwortet haben, ein herzlicher Dank.

Die Dampflokomotive U 25 hat 105 Jahre nach ihrem Ankauf für die damalige Bregenzerwaldbahn AG in Ceske Velenice (Tschechien) einen neuen Kessel und mehrere weitere Neuteile erhalten. Damit hat der Verein getan was getan werden konnte, um das technische Kulturgut für die nächsten Generationen am Leben zu erhalten. Auch diese Kosten von rund € 115.000 wurden mit einem 33 % Förderbeitrag unterstützt.

Mit dem Jubiläumsfest "20 Jahre Museumsbahn" am 4, und 5. August 2007 war

der würdige Rahmen gegeben, um die vom Verein schon seit Jahren geplante Generalsanierung des Bahnhofs Schwarzenberg kräftig voranzutreiben. Die nach einem Konzept von Baumeister Dorner durch Fachfirmen und mit Unterstützung der Vereinsmitglieder ausgeführten Sanierungsmaßnahmen konnten fristgerecht fertig gestellt werden. Die Kosten von rund € 70.000,- wurden vom Besitzer (Land Vorarlberg) zu 100 % übernommen. Der Obmann dankt auch in dieser Angelegenheit den Kollegen im Vereinsvorstand und anderen Personen, die sich in der Sache eingesetzt

Das vierte Kapitel bezieht sich auf die Erscheinung des neuen Buches "Eine Bahn im Rhythmus der Zeit", zu dem ebenfalls das Jubiläumsfest den Termin vorgegeben hat. In Zusammenarbeit mit dem Verlag "Hecht" in Hard konnte Vereinsmitglied Ing. Lothar Beer das neue Buch am 2. August im "Magazin" am Bf. Schwarzenberg vorstellen. Damit ist nun ein ausgewogener Rückblick auf die Zeit der Bregenzerwaldbahn und eine Beschreibung der Vereinsgeschichte verfügbar. Der Obmann dankt allen Beteiligten für ihre Bemühungen und wünscht dem Autor neue Kraft und Ausdauer für das Nachfolgebuch über die Bregenzerwaldbahn.

Den Jubiläumstag, 4. August, widmete der Verein den aktiven und unterstützenden Mitgliedern, die sich in der langen Zeit in einzigartiger Weise für den Aufbau der Museumsbahn eingesetzt haben. Der Einladung folgten auch zahlreiche ehemalige Mitglieder.

Die zum Jubiläum von der österreichischen werden. Post herausgegebene Sondermarke mit der Dampflok U 25 war ein voller Erfolg.

Seit bald zwei Jahren befasst sich der Verein mit der Erfüllung von Vorschreibungen der Behörde im Bewilligungsverfahren nach dem Vorarlberger Veranstaltungsgesetz. Der Umfang und die zu beachtenden Details schaffen für die Betriebsleitung in Sachen Ausbildung, Prüfungen und Dienstausübung neue Herausforderungen. Die entsprechenden Ausbildungsseminare führten Instruktoren der ÖBB durch, 8 Kollegen aus dem Kreis der aktiven Mitglieder haben sich dabei zur Lokführerausbildung angemeldet und die abschließende Prüfung erfolgreich bestanden.

Richard Feuerstein, Egon Häfele, Julian Klammer, Rudolf Kubesch, Martin Methner, Hansueli Romann, Walter Schöch und Peter Stumpf. Richard Feuerstein und Egon Häfele schließen dem die Einschulung zum Dampflokführer an.

Außer den üblichen Erhaltungsarbeiten an der Strecke und an Fahrzeugen wurde ein sehr anstrengender Fahrbetrieb abgewickelt und zusätzlich auch alle genannten Projekte mit Arbeitsleistungen unterstützt. Insgesamt sind wieder über 4.000 Stunden geleistet worden.

Gegenüber 2006 mit 53.900 Fahrten hatte das Jahr 2007 ein Minus von 6.400 zu verzeichnen. Der Verein zeigt sich jedoch mit dem Ergebnis von 47.500 hoch zufrieden und weiß, dass es weiterhin großer Bemühungen bedarf, um dieses auch in den nächsten Jahren zu halten.

Beim Neuzugang von 22 Mitgliedern sind drei dabei, die sich bereits mit Arbeitsleistungen eingebracht haben. So kann der Stand an aktiven Helfern konstant über 30 gehalten

Der Kassier Bernhard Kohler bringt den Kassabericht zur Kenntnis der durch die Großprojekte ein starkes Minus aufzuweisen hat. Trotzdem wurde auch der Kredit zur Finanzierung der Sporeneggbrücke aus dem Jahr 2000 endgültig zurückbezahlt.

Die Rechnungsprüfer bescheinigen dem Kassier gute und gewissenhafte Arbeit und stellen den Antrag zu seiner Entlastung, die ohne Gegenstimme erfolgt.

Nach drei Jahren ist die Funktion des Vereinsvorstandes abgelaufen. Außer Bernhard Kohler stellen sich alle Vorstandsmitglieder der Wiederwahl. Der Wahlleiter, Bgm Helmut Blank schlägt das Vereinsmitglied der ersten Der Obmann gratuliert den Mitgliedern: Stunde, Gottfried Winkel aus Bezau als Kassier vor. Alle Vorstandsmitglieder werden ohne Gegenstimme gewählt.

> Obmann: Komm.Rat Hans Meusburger. Bezau: Obmann-Stellvertreter: Christian Meusburger, Bezau; Kassier: Gottfried Winkel, Bezau: Kassier-Stellvertreterin: Isolde Vith, Laterns; Schriftführer: Jakob Bobleter, Langenegg; Schriftführer-Stellvertreter: Robert Feurstein, Feldkirch; Beirat: Ernst Cavegn, Reuthe

Kooptierte Vorstandsmitglieder:

Siegfried Amann, Dornbirn; Bgm Helmut Blank, Sulzberg

Aus dem Kreis der Anwesenden folgen 10 Wortmeldungen.

Ende der Versammlung: 16.20 Uhr Der Schriftführer J. Bobleter

Herzlichen Glückwunsch ...

... dem Egon zu seinem 60igsten Geburtstag und danke für seine Einladung an die aktiven Vereinsmitglieder zur gemütlichen Grillparty in der Remise in Bezau

... dem Richard zum 50iger und danke für seine tolle Idee, uns mit "Kurt's Dorfzügle" in das Käsknöpfle-Paradies Schönenbach zu entführen.

... dem Julian zum 20igsten Geburtstag

... dem Walter zum unrunden 56iger und gleichzeitig zum 20. Jahrestag seiner aktiven Vereinskarriere, die er mit uns und einem Dampfsonderzug mit musikalischer Unterhaltung im "Magazin" am Bf. Schwarzenberg feierte.

Gratulation ...

... unserem Obmann Hans und seiner Frau Fini zur Goldenen Hochzeit.



Redaktion

Vereinschronik, ein Streiflicht durch das Vereinsleben

Während der Sommersaison wäre es öfters zu wünschen, dass sich neben den Feriengästen auch mehr Einheimische als Fahrgäste beim Wälderbähnle einfinden. Dieses kleine Defizit schaffen die Nikolausfahrten mittlerweile mit Beständigkeit. Die statistische Bestätigung liegt hier vor und soll an den Beginn der Chronik aestellt sein.

Inklusive der 5 Städte besteht Vorarlberg aus 96 Ortschaften: Anhand der Anmeldelisten für die Nikolausfahrten von 2007 konnten aus 68 Wohnorten Fahrgäste registriert werden!

beitsbesprechungen, um die Vorarbeiten zur Sanierung der Bregenzerachbrücke in Bezau zeitgerecht einteilen zu können. Dem zu Folge hatte der Vereinsobmann im Wälderbähnle-Aktuell Nr. 31 (Ausgabe 2007) bereits einen Aufruf an die aktiven Vereinsmitglieder gestartet, um sie schon ab den Weihnachtsfeiertagen auf diverse Vorbereitungsarbeiten einzustimmen. Ernst wurde es damit aber erst am 26. Jänner 2008 mit der Abtrennung der Gleise vor- aufund nach der Brücke.

Am 31. Jänner 2008 trafen aus Lauterach und Lustenau zwei Mobilkrane ein, um das



der Baufirma noch im Dezember 2007 zu Ar- zu bringen. Einer der beiden postierte sich auf

Ohne lange Pause führte der Terminplan rund 75 Tonnen schwere Tragwerk an Land

die im Flussbett aufgeschüttete Rampe, sein Partner bevorzugte das feste Ufer.

Die wirkliche Größe der Fachwerkkonstruktion kam erst nach der Abstellung auf dem Lagerplatz voll zur Geltung und versetzte die vielen Schaulustigen in Staunen. Nach der Entfernung aller Holzteile kamen dann aber ausgedehnte Schlammablagerungen vom Hochwasser 1999 und 2005 zum Vorschein. die in mühsamer Handarbeit entfernt werden mussten.



Am 6. März traf bei etwa 15° Minus ein LKW aus Belgien ein. Die neuen Brückenhölzer und Schwellen wurden direkt an der Baustelle abgeladen.

In der Zwischenzeit hat sich auch in der Werkstätte einiges getan und so wartete man mit sicherer Zuversicht auf den Kesselprüfer aus Wien, der dann beiden Dampflokomotiven grünes Licht für den Einsatz im Jahr 2008 geben konnte. Gleichzeitig haben sich die Personenwagen Nr. 108 (Wälderschenke) und Nr. 111 für einige Wochen in der Remise aufgehalten. Erforderlich waren Bremsrevisionen, ein Achsentausch, Neuanstrich aller Holzfenster und andere Servicearbeiten. Später folgten die Wagen Nr. 101 und Nr. 107 zu Revisionen. -

Diese Arbeiten werden vorwiegend in-

nerhalb verkürzter Arbeitswochen geleistet. Falls also an gewöhnlichen Wochentagen am Bahnhof Bezau ein Treffen verschiedenster Automarken beobachtet werden kann, so ist das ein Hinweis, dass wieder so ein spezieller Arbeitseinsatz im Gange ist. Dann bietet auch das "Hotel Bahnhof Bezau" samt Hausmeister alles auf, um den teilweise weit angereisten Kollegen einen angenehmen Aufenthalt zu bieten. In diesem Zusammenhang fallen öfters die Fabrikate: Honda, Iveco, Skoda, VW, Mercedes, Peugeot, Renault, Opel und Land Rover auf. Wenn allgemein von Fahrzeugwartung und Streckenerhaltung die Rede ist, so waren die Kollegen aus dem Dreiländereck Deutschland - Schweiz - Österreich in jeweils gemischter Zusammensetzung mit dabei. Inzwischen sind sie zur unverzichtbaren Stütze in der Vereinsarbeit geworden.

Aus dem Umbau von Bezauer Schulen konnten Tische und Stühle beschafft werden, die für den Sitzungsraum im Obergeschoss der Remise einen enormen "Komfortschub" brachten. Damit sind die für jeden Anlass über die Treppen auf- und abgeschleppten Biertischgarnituren endlich Geschichte. Bei geschickter Einteilung finden bis zu 30 Personen Platz und die Kaffeemaschine bleibt auch noch zugänglich.

Um dem Vorarlberger Veranstaltungsgesetz gerecht zu werden, sind neue Ausbildungsrichtlinien zu befolgen. Deshalb ist die Zusammenarbeit mit Instruktoren der ÖBB gesucht worden, die daraufhin 2 Seminareinheiten gestaltet haben. 8 Vereinskollegen haben den Ausbildungskurs für Lokführer besucht, den sie nach der theoretischen und praktischen Prüfung mit Erfolg abschließen konnten. In bleibender Erinnerung dürfte allerdings weniger der mündlich mitgeteilte Erfolgsnachweis durch

anschließende, zünftige "Käsknöpflepartie" im Warteraum des Bahnhofs Bezau, zu der sich auch die Helfer der zufällig laufenden Arbeitswoche als Gratulanten eingestellt hatten.

Die Teilnehmer des Grundkurses stellten sich dem Fotografen. Nicht dabei sind die

die Prüfungskommission sein, als eher die ne planmäßigen Fahrten mehr absolvieren. Inzwischen wurden in Bezau noch verschiedene Änderungen und Anpassungen am Führerhaus vorgenommen. Vereinbarungsgemäß sind die Reparaturarbeiten und der neue Kessel im April 2008 bei Betriebsbedingungen überprüft worden, wozu eigens der Chef der Firma ZOS



im Betriebsdienst tätigen Frauen, die sich in verschiedenen Funktionen und mit viel Engagement in der Vereinsarbeit einbringen.

mit Gas betriebene Heizung der sieben Personenwagen umfassenden Nikolausgarnitur einstellt werden. Die entsprechenden Installationsarbeiten wurden durch die Fachfirma eines aktiven Mitgliedes aus Tirol ausgeführt.

28. September 2007 aus dem Reparaturwerk ZOS Ceske Velenice (Tschechien) angeliefert worden ist, konnte sie vor der Winterpause kei-

mit Fachleuten angereist war. Sie nutzten ihre Anwesenheit auch aus, um diverse Nacharbeiten und Garantieleistungen zu erledigen. Ebenfalls auf neue Richtlinien musste die Die "Alleinherrschaft" der U 25 während des gesamten Sommers 2008 verschaffte einerseits der Uh 102 eine Ruhepause und bot andererseits die Chance, noch vor Ablauf der Garantiefrist den einen oder anderen Mangel zu entdecken. Am Abschluss der Saison konnte Da die Dampflokomotive U 25 erst am im Betriebsbuch vermerkt werden: "Keine besonderen Vorkommnisse".

> Bevor die Arbeitswoche beginnt, sollte soviel Vorarbeit als nur möglich geleistet werden,

um den Gleisbau bei der Bregenzerachbrücke innerhalb der kurzen Frist von 11 Tagen fertig stellen zu können. So konnte zumindest der Gleisanschluss aus einer Richtung zum neuen Widerlager verlegt werden.

Am 21. April, zugleich Tag 1 der Arbeitswoche 1, wurde das Tragwerk durch die bekannten Kranfirmen an seinen neuen Platz gesetzt. Im Nachhinein beobachtet, war es wirklich der letztmögliche Termin, denn die Bregenzerache hätte den aufgeschütteten Kranstandort wegen der nur wenige Stunden später einsetzenden Schlechtwetterperiode einfach weggespült. Diese Bedingungen setzten auch den Vereinshelfern stark zu - siehe eigener Bericht unter Arbeitswoche. Trotz der unwirtlichen Arbeitsverhältnisse konnte am 3. Mai der erste Sonderzug über die "neue" Brücke fahren.

Die Ergänzungsarbeiten beschäftigten die Helfer noch mehrere Einsatztage, um die Schutzschienen einzuziehen und zu befestigen

sowie die Halterungen für die beidseitigen Gitterroste anzubringen. Ab Saisonbeginn am 10. Mai wären sicher weniger Kapazitäten frei gewesen, um diese Arbeiten zu erledigen.

Frei gemacht werden mussten sie nämlich für Unterhaltungsarbeiten an der Strecke die sich von der Instandsetzung loser Schienenbefestigungen bis zur Freilegung von rund 1.500 Laufmetern Bahngräben und dem Wetterschutzanstrich der Bedielungen auf allen 5 Brücken spannten. Den Schlussstrich unter die vielen hundert Arbeitsstunden setzte erst der Monat November.

Als beliebte Lückenfüller in der Streckenerhaltung dienten die Bauzugfahrten zur Erneuerung und Ergänzung von 45 Verkehrsschildern an den Weg- und Straßenkreuzungen.

Die Sommersaison 2008 könnte als "veranstaltungsarm" eingestuft werden. Außer der sehr langen Fahrplanperiode und einer zunehmenden Anzahl an Sonderzügen, stechen nur die 2 Extrafahrten zum Alpabtrieb hervor,



Arbeit einstellen! Ein Zug kommt.

haben. Sie genossen damit ein Privileg, das die stundenlang im Stau steckenden Autofahrer nur neidisch beobachten durften. Zum guten Erfolg beigetragen hatte sicher auch die aufwändige Organisation durch das Büro von Bezau-Tourismus.

Ein seit längerer Zeit "gefürchtetes" Sanierungsobjekt betraf die Erneuerung des desolaten Unterbaues samt dem brüchigen

die den zahlreichen Fahrgästen bequem Vereinsmitglieder ausgeführt. Eine ähnlich lanerreichbare Fotostandpunkte erschlossen ge Vorlaufzeit ist vergangen bis die beim Bau der Remise eingeplante Achssenke montiert werden konnte. Diese, sehr viel Schwerarbeit ersetzende Spezialkonstruktion, wurde von der Fa. Meusburger-Fahrzeugbau in Bezau gebaut.



Parkettboden im ehemaligen Warteraum des Bf. Schwarzenberg, der bisher nur als Abstellraum verwendbar war. An dieser Stelle gebührt dem Peter ein großer Dank, der sich dem Fall trotz unberechenbarem Umfang angenommen hat. Neben dem neuen Boden wurden auch die Elektroinstallation und die Malerarbeit durch

Stellvertretend für alle aktiven Vereinsmitglieder steht Rolf aus Dornbirn im Blickpunkt. In seiner Nähe befinden sich immer Drahtrollen. Kabel und Messgeräte, um z. B. wie hier, die veraltete Elektroinstallation der Diesellok Hilde zu entrümpeln und zu erneuern. Auch bei allen anderen Bahnfahrzeugen unseres Vereines



achtet er auf eine verlässliche Stromversorgung. Ebenfalls stellvertretend, sei ihm hier der Dank ausgesprochen.

Mit besonderer Freude konnte der Vereinsobmann Komm. Rat Hans Meusburger am Sonntag, den 16. November 30 aktive Vereinsmitglieder zur traditionellen Herbstsitzung begrüßen. 90% der Eingeladenen waren nach Bezau gekommen und haben damit ihre Verbundenheit zu ihrer Tätigkeit eindrucksvoll unter Beweis gestellt. Die Tagesordnung beinhaltet stets Berichte aller Bereichsleiter/Innen, eine Vorschau auf zukünftige Projekte sowie die Diensteinteilung der kurz bevorstehenden Nikolausfahrten.

Die Beschreibung dieses anstrengenden Zeitabschnittes im Vereinsjahr wird aber wegen Wiederholungsgefahr bewusst eingeschränkt. Sie könnte auch nie der großen Beanspruchung des beteiligten Personals gerecht werden. Dem Chronisten jedoch bietet sie jährlich einen eleganten Bogen, um endlich den Schluss zu finden und Ihnen herzlichst auf "Wiederlesen" zu sagen.

Bis zum nächsten Mal, ihr J. Bobleter

Haltestelle Reuthe mit zwei Gesichtern

der "Haltestellenunterstand" Reuthe als eher bescheidenes Gebäude und fällt in der landwirtschaftlich geprägten Umgebung nicht sonderlich auf. Eine andere Daseinsberechtigung, außer als Haltestelle für den Schulbus. lässt sich während der 7 Monate nur mit den vorbeiführenden Schienen der Museumsbahn kombinieren. Dass auch diese, immerhin noch artverwandte Verwendung, den guten Allgemeinzustand nicht verletzen kann, liegt an der konsequenten Aufsicht und Pflege durch die Nachbarin, Frau Elisabeth Grissemann.

Von Oktober bis Mai präsentiert sich Blickfang für die Spaziergänger, Radfahrer und Bahnfahrgäste. Auch in der Zeit obliegt das Ansehen der Haltestelle und ihre unmittelbare Umgebung in der Verantwortung und ordnenden Hand von Elisabeth. Die von den "Bähnlern" per Sonderzug angelieferten und nach ihrer präzisen Anweisung platzierten Blumenkästen entfalten erst durch die ihre Pflege die volle Blumenpracht. Zudem entlastet sie uns Bähnler in ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit zumindest in diesem Bereich von dem ansonsten allgegenwärtigen Beschäftigungsbedarf.



Pünktlich ab Saisonbeginn wendet sich die Haltestelle Reuthe seit nun 20 Jahren zum

Elisabeth, wir danken Dir herzlich für Deinen langjährigen "Frondienst".

J. Bobleter

Kurz & gut

Der Fahrplan 2009 ist unter www.waelderbaehnle.at abrufbar und bietet einige Neuerungen:

10. Mai Muttertagsfahrt

20. Juni Sonnwendfahrt mit der Dampflokomotive

20. / 21. Juni Tage der offenen Tür mit besonderem Programm

Oktober-Lange Nacht der Museen

Das Programm der "Tage der offenen Tür" wird derzeit ausgearbeitet und zeitgerecht unter www.waelderbaehnle.at veröffentlicht. Die Vereinsmitglieder erhalten eine persönliche Einladung.

Unsere "Werbeabteilung" zu Besuch bei Modellbahnausstellungen und Präsentationstagen.

Der ECSV Schaan-Vaduz feierte am 13. und 14. September 2008 sein 5 jähriges Bestehen und zeigte in den Spöry-Mehrzweckhallen in Vaduz den zahlreichen Modellhahnfreunden. aus Liechtenstein. Schweiz und Österreich interessante Anlagen. Bei einigen Händlerund Börseständen konnte auch die Kauflust der Modellbahner befriedigt werden. Der Infobereich vom Wälderbähnle war mitten im Publikumsgeschehen platziert, sodass auch "Seine Durchlaucht Fürst Hans Adam II von und zu Liechtenstein" mit Enkeln (Prinzessinnen und Prinzen) nicht daran vorbei kam ohne dem Walter - unserer Standbesetzung an dem Tag - in die Hände zu fallen. Im Laufe des angeregten Gesprächs stellte der Fürst seinen Besuch in Bezau in Aussicht allerdings nicht als "Staatsgast" sondern "inkognito". Wir freuen uns darauf!

Danke dem ECSV Schaan Vaduz und seinem Präsidenten Peter Thöny für die Einladung und freundliche Aufnahme.

Adresse: Peter Thönv.

eMail: Peter.thoenv@powersurf.li.

Am herbstlichen Wochenende vom 8. und 9. November 2008 waren wir zu Gast bei einem Highlight der Schmalspurszene mit internationaler Beteiligung. Der Modelleisenbahnclub Schlanders (an der Vinschgerbahn, Südtirol) unter der Führung von Heinz Unterholzer veranstaltet alle 3 Jahre eine große Modellbahnausstellung, die stets einem speziellen Thema gewidmet ist. Für diese Veranstaltung bietet das Kulturhaus in Schlanders den optimalen Rahmen. Wir waren begeistert von der Vielfalt der Exponate und von der Besetzung durch Modellbahner aus mehreren Ländern. u. a. von Josef Kaufmann und seinen Kollegen aus Graz, die nur einen Teil ihrer imposanten Nachbildung der Mariazellerbahn mitbringen konnten. Mit der Anlage hatten sie 2004 in Bremen den Europameistertitel errungen und auch in Schlanders die Nase vorn. Den 2. und 3. Platz belegten Anlagen des veranstaltenden Clubs ("Laaser Marmorbahn" und die Minen u. Waldbahn). Wir brachten Module von der aufgelassenen Wälderbahnstrecke mit (Egger Viadukt und Bahnhof Egg - Leihgaben vom "HeimatEggMuseum".

Beim abendlichen Dinner in Kortsch wurden an die Aussteller Anerkennungsurkunden ausgegeben. Dabei konnten unter den Eisenbahnbegeisterten neue Bekanntschaften geschlossen werden.

Rund 5.000 Besucher waren zu verzeichnen. Sehr viele davon mit italienischer Muttersprache, sodass Walter und Jakob als Vertreter vom Wälderbähnle zur Verständigung

alle Künste der Gebärdensprache aufwenden mussten. Bezeichnend war, dass die Region Bregenzerwald dort relativ unbekannt ist. Jedenfalls wurde unsere große Landkarte gerne als wertvolle Orientierungshilfe in Anspruch genommen. Insgesamt schätzen wir unsere Anwesenheit im Dienste der Museumsbahn als Erfolg ein und danken herzlich für die

Einladung. Vielleicht gibt es bei der Jubiläumsausstellung in 3 Jahren (25 Jahr-Jubiläum) ein Wiedersehen dann allerdings mit unsererseits verbesserten Sprachkenntnissen!

Adresse:

Modelleisenbahnclub Schlanders eMail: info@mecschlanders.com, Internet: www.mecschlanders.com

Bei richtigem Kaiserwetter begann bei der Appenzellerbahn am 17. August 2008 der "Tag der offenen Tür" mit der Vorstellung des renovierten Triebwagens CFe 3/3 und fachmännisch restauriertem

Beiwagen. Dem Anlass entsprechend war der Ansturm so groß, dass die Sonderzüge hoffnungslos überfüllt waren. Für die Fahrt von Wasserauen nach Appenzell musste auf den planmäßigen Zugverkehr ausgewichen werden. Sehr rege in Anspruch genommen wurde das Kombiticket mit der "Ebenalpbahn" Diese Seilbahn bringt ihre Fahrgäste zur bekannten "Wildkirchlihöhle" und zum Berggasthaus "Aescher"

Adresse: AG 2 Verein historische Appenzeller Bahnen, Postfach 28, CH-9056 Gais, www.ag2.ch

Doch kein Spaß?

Eine an der Remise beim Bahnhof Bezau zufällig getroffene Anordnung von Hinweistafeln mit höchst unterschiedlichen Bestimmungen regt die Bähnlebesucher immer wieder zu bunten Fantasien an.

Fam. Schüly-Wiedemann aus Deutschland hat den Spaß verstanden und sich in Bezau



auf die Suche gemacht. Wir danken für Ihren Situationsbericht:

"Sehr geehrte Damen und Herren, während unseres Wanderurlaubs in ihrer Region konnten wir uns davon überzeugen, dass es in Bezau auch ganz normal funktionierende Toiletten gibt".

Lebensplanung eines unserer aktiven Mitglieder:

Mit 40 Jahren fühlte sich Rudl zum himmlischen Beruf bestimmt und lernte fleißig Orgel spielen, mit 50 folgte die Abwanderung in die andere Richtung - Dampflokheizer beim Wälderbähnle. Jetzt ist er gut 60......?

Redaktion

Der Bahnhof Bezau, eingerahmt in teurem Rot



meter Parkplatz und bildeten einen echten Rahmen um die Bahnhofsgebäude. Nach der Ankunft des Sonderzuges aus Schwarzenberg bot die besondere Fahrzeugparade eine zusätzliche Rarität, als die abreisende Kolonne beinahe kein Ende nehmen wollte.

Redaktion



Die Österreich-Rundfahrt führte den Ferrariclub
Deutschland in den Bregenzerwald, wo die frisch renovierte Dampflokomotive U
25 für den Sonderzug bereit
gestellt war. Annähernd
90, vorwiegend in exclusivem Ferrari-Rot gehaltene
Nobelkarossen, besetzten
jeden möglichen Quadrat-



Ehrendes Andenken.

Gerne erinnern wir uns an 1987 zurück, als Herr Joseph Denoth aus Hohenems im Alter von 72 Jahren dem Museumsbahnverein als aktives Mitglied beigetreten ist. Vom ersten Arbeitstag an konnten sich seine Kollegen auf einen fleißigen und treuen Helfer im Aufbau der damals jungen Wälderbahn verlassen. In der Freizeit hörten wir berührt und beeindruckt den stets mit Wehmut erzählten Geschichten aus seinem wechselvollen Leben zu, das ihn nicht vor Schicksalsschlägen verschont hatte.

Offen zu spüren war, was ihm die Tätigkeiten in seinem endlich erreichten Traumberuf als Eisenbahner bedeutet haben. So als würde er dies als späte Wiedergutmachung für seine Lebensgeschichte betrachten, führte er die Dienste als Schaffner und Zugführer stets mit großer Freude und auch geradliniger Korrektheit aus

Ob nicht die bei der Museumsbahn verbrachten Jahre mitverantwortlich gewesen sein könnten, dass sich Joseph noch eine längere Zeit so erstaunlicher Rüstigkeit erfreuen durfte?

Für seine Verdienste um den Aufbau des Museumsbahnvereins wurde er an der Jahreshauptversammlung im Februar 1996 zum Ehrenmitglied ernannt.

Mit Bedauern mussten wir einige Zeit später die gesundheitlich bedingte Aufkündigung seiner aktiven Vereinstätigkeit zur Kenntnis nehmen. Das Wälderbähnle und sein weiterer Werdegang interessierten unseren Joseph jedoch weiterhin sehr und so kam er ab und zu auf Besuch nach Bezau. Ebenso freute er sich auf die gelegentlichen Gegenbesuche in seiner Wahlheimat Aichstetten in Deutschland.

Als die Nachricht von der schweren Erkran-

kung eintraf, konnten wir uns zum letzten Mal mit ihm unterhalten. Sein Tod traf uns dennoch überraschend. Leider ist sein sehnlichster Wunsch nach weiteren Besuchen in Bezau nicht mehr in Erfüllung gegangen.

Die Kolleginnen und Kollegen vom Wälderbähnleverein wollen Joseph Denoth die ewige Ruhe gönnen und ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Jakob Bobleter

MITGLIEDSBEITRAG

Für die neu dem Verein beitretenden, aktiven Mitglieder beträgt der Mitgliedsbeitrag € 25.-Nach dem ersten aktiven Einsatzjahr wird er jedoch nicht mehr eingehoben.

Unsere Beitragssätze:

Aktives und

unterstützendes Mitglied: € 25,-/ SFR 40,-Schüler und Lehrlinge: € 10,-/ SFR 13,40

Bankverbindungen:

Sparkasse Egg, BLZ 20603, Kto.-Nr. 2000/040226

BIC: SPEGAT21

IBAN: AT052060302000040226

St. Gallische Kantonalbank, BLZ 78123, Kto.-Nr. 90/2022/3

2 Tage Abstand vom anstrengenden "Bahndienst"

Froh gestimmte "Wälderbähnler" füllten am 16. Juli 2008 an verschiedenen Einsteigeorten von Bezau bis Feldkirch den Reisebus. In flotter Fahrt ging es entlang der Arlbergbahn durchs Klostertal, über den Arlbergpass ins Stanzer Tal und in Richtung Innsbruck. Imposante Wasserfälle, trotzige Burgen auf exponierten Felsspitzen, Kirchen auf hochragenden Hügeln, liebliche Dörfer, die Abwechslung war kaum zu überbieten, höchstens noch ab und zu durch eine Zugsgarnitur der ÖBB.

In der Raststätte Pettnau erweckte der längst ersehnte Kaffee die ermüdeten Geister zu neuem Leben.

Ein kurzer Blick ins Stubaital und bald darauf zeigten sich auf der Brennerpasshöhe die ersten Loks der FS (Italienische Eisenbahn). Südwärts durchs enge Eisacktal führte uns nun der überaus orts- und geschichtskundige Buschauffeur. Immer wieder wies er uns hin auf Kleinode am Weg. Von den vielen hundert Südtiroler Burgen und Schlössern waren einige sehr gut zu sehen.

Kurz nach Brixen kletterten wir auf schmalen Sträßchen hoch hinauf nach St. Ulrich und

Kastelruth. Unbeschreibbar, diese hohen schroffen Spitzen und Grate im strahlenden Sonnenlicht! Ein kurzer Spaziergang im malerischen Ort, Mittagessen, ein Gang durch den Friedhof mit seinen schmiedeisernen Kreuzen musste genügen, denn das "Geheimziel" wartete auf uns: Die Rittnerbahn!

Seit 1907 kletterte sie

von Bozen auf das 1000 m höher gelegene Rittnerplateau. 100 Jahre später wurde der Betrieb in diesem Abschnitt eingestellt. Eine Seilbahn soll 2009 fertig werden; bis dahin verkehren Busse. Die Fahrt durch die herrliche Landschaft von Oberbozen nach Klobenstein im uralten, handgebremsten Elektrotriebwagen war ein besonderes Erlebnis. Industriearchäologie pur. Schade, die 16 Minuten waren viel zu rasch vorbei. Zum Trost gab es im Depot noch ältere Fahrzeuge und eine blitzsaubere Werkstatt zu sehen.

Das nächste Ziel war nur zu Fuss erreichbar: Die Erdpyramiden von Lengmoos-Mittelbergen sind ein geologisches Naturwunder. Die Rittner-Pyramiden, entstanden vor rund 20'000 Jahren, gegen Ende der letzten Eiszeit, zählen zu den schönsten und grössten von Europa!

Unten im Tal, in Auer, wurde dann im Hotelgastgarten bis weit in die Nacht hinein eifrig erzählt, gelacht und gemütlich gebechert.

Am zweiten Reisetag durchfuhren wir auf der Südtiroler Weinstrasse das ausgedehnte Weinbaugebiet beim Kalterersee. Östlich des Sees war das Ende der Bletterbachschlucht



Dieseltriebwagen der Vinschgerbahn

erkennbar. Liebhaber von Fels und vielen Gesteinsarten sind hier am rechten Ort. Ein einmaliger Einblick in die Erdgeschichte Europas, unter www.bletterbach.com . dann > Geoparc Bletterbach > Erlebnistour > virtuelle Tour.

In Meran teilte sich unsere Reiseschar: Einige fuhren mit dem Bus weiter nach Schluderns, machten unterwegs einen Besuch und trafen dort wieder auf die "Bähnler", denn viele benützten die Gelegenheit zu einer Fahrt mit der Vinschgerbahn. Nach 15 Jahren Betriebsruhe wurde die Strecke total saniert und am 5.5.2005 wieder eröffnet. 12 moderne Diesel-GTW 2/6 (Gelenktriebwagen von Stadler-Rail) verkehren im Stundentakt zwischen Meran und Mals. Jeder Zug ist mit 760 kW motorisiert, hat 104 Sitz- und 124 Stehplätze. Vmax ist 140 km/h. Die Züge können auch in Mehrfachtraktion verkehren. Die sanierte und von Meran aus ferngesteuerte Bahn gilt als Vorzeigebahn und darf einen sehr großen Verkehrszuwachs verzeichnen. (Gegenwärtig wird die Pustertalbahn

im gleichen Rahmen erneuert und ab Dezember von der Vinschgerbahn betrieben.)

Von Schluderns ging es bei strömendem sogar Vulkankegel sind zu sehen! Mehr Info Regen nach Glurns. Dieser einstmals wichtige alpine Handelsort konnte seinen rustikalen Kleinstadtcharme trotz ungezählter Touristen bis in die Gegenwart erhalten. Nach dem ausgezeichneten Mittagessen - traditionsgemäß mit Fuhrmannsportionen-führte der Heimweg über den Ofenpass (2150m), Flülapass (2380m), Wolfgangpass, Klosters und Landquart in heimatliche Gegenden.

Die Organisatoren und Reiseleiter haben unsern Dank verdient!

Hansueli Romann

Die Eisenbahn- und Modellbau- Freunde St. Gallen (EMF) - Eine Vorstellung des Vereins

Der Verein der Eisenbahn- und Modellbau- Freunde St. Gallen wurde Anfang 1939 qeqründet; in einer Zeit, als es sich für einen erwachsenen Mann noch nicht geziemte, sich zum (Modell-) Eisenbahn- Hobby zu bekennen. Nachdem in den Jahren zuvor in mehreren grösseren schweizer Städten Vereine entstanden waren, wollten auch die "ernsthaften" Ostschweizer Modellbauer ihre eigenen Zusammenkünfte abhalten. So wurde in den ersten Jahren der Modellbau gepflegt, Exkursionen unternommen und kleine Ausstellungen organisiert. Auch war der Verein

am Bau einer Spur 0-Anlage beteiligt, die zu Ausbildungszwecken für angehende Stationsbeamte der Schweizerischen Bundesbahnen (SBB) diente. Als 1964 eine neue HO-Ausbildungsanlage für die SBB gebaut wurde, waren es wiederum Mitalieder der EMF, die für den Bau und Unterhalt des modell-bahnerischen Teils sorgten. Als Gegenleistung durfte der Verein auf dieser Anlage bis zum Abbruch im Jahre 2001 seine Fahrabende abhalten, und dies an SBB-Originalstellwerken mit allen Funktionen des grossen Vorbildes!

Seither betreiben wir eine Modulanlage

Bibliothek mit Raritäten aus dem letzten Jahrhundert sowie ein "Schwelle-Beizli" sind ebenfalls im Klublokal im St. Galler Güterbahnhof untergebracht. Daneben wurden in den letzten

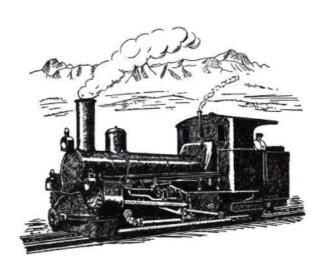
Jahren immer wieder Ausstellungen organisiert oder zumindest daran teilgenommen. Eine monatliche Zusammenkunft mit Bildvorträgen sowie Reisen und Exkursionen gehören natürlich auch zum Programm. Zur Zeit zählen wir rund 70 Mitalieder. und einige davon sind auch Mitalied im Verein Wälderbähnle. Da unser Verein zum schweizerischen Dachverband SVEA gehört, beinhaltet der Jahresbeitrag von der-

zeit 125 Franken auch ein Jahresabonnement der Zeitschrift "Eisenbahn-Amateur".

2009 werden die Eisenbahn- und Modellbau- Freunde St. Gallen 70 Jahre alt. Aus diesem Anlass werden wir am 21. Februar 2009 unser Klublokal an der Güterbahnhofstrasse 2 in St. Gallen öffnen. Besucher sind herzlich eingeladen, unsere Modulanlage zu besichtigen und im "Schwelle-Beizli" gemütlich zu verweilen.

Da wir unser Klublokal mittelfristig werden räumen müssen, sind wir auf der Suche nach einer neuen Bleibe in der Stadt St. Gallen und

nach der schweizerischen MAS60-Norm. Eine nehmen jeden Hinweis dankbar entgegen. Auf dass unser Verein auch die nächsten 70 Jahre eine Heimat für seine Mitglieder ist und der Pflege unseres gemeinsamen Hobbys dienen kann!



Unser Vereinslogo zeigt eine Klose-Zahnrad-Dampflok HG 2/3 der ehemaligen Appenzeller Strassenbahn (St. Gallen - Gais - Appenzell) von 1889.

Auskünfte zu den EMF St. Gallen: Markus Schawalder, Amriswilerstrasse 77. CH-8590 Romanshorn E-Mail: markus.schawalder@sunrise.ch

> Markus Schawalder Präsident EMF

Aus dem Vereinsarchiv ...



oben: Bf Vorkloster in besseren Zeiten unten: Bf Vorkloster im Jahr 1988



Ein aktives Vereinsmitglied auf Eisenbahnreisen in den USA

Im Sommer dieses Jahres planten wir eine Reise in die USA. Wir hatten in den sechziger Jahren für sieben Jahre dort gelebt, meine Kinder waren damals Schul- und Kleinkinder, und mein Sohn Andreas wollte schon seit längerem seiner Frau und seinen Kindern zeigen, wo wir damals gelebt haben und wo er in die Schule gegangen ist. Außerdem haben wir noch Freunde dort, die wir besuchen wollten. Auch meine jetzige Frau hat mit ihrer Familie in den sechziger Jahren in Amerika gelebt und wollte ihre alten Freundinnen einmal wieder sehen.

Heutzutage macht man ja alles mit dem Flugzeug, nicht nur die Atlantiküberquerung sondern auch die Reisen innerhalb der USA. Aber man sieht ja nichts mehr aus 10 km Höhe, und überdies betrügt einen eine Flugreise um das Erlebnis der Entfernung. Daher wollten wir doch mindestens eine Strecke mit dem Zug zurücklegen. Wir hatten ja 6 Wochen Zeit.

Meine erste große Eisenbahnreise in den USA war im Jahre 1962. Damals gab es noch schöne und berühmte Personenzüge. Einer davon ist der California Zephyr, der von Chicago nach San Franzisko fährt. Wir wohnten damals im nördlichen Teil des Staates New York und kamen mit einem Anschlusszug und fuhren also von Syracuse im Staat New York bis San Franzisko 3 Nächte und 3 Tage. Es war ein überwältigendes Erlebnis. Der Zug fährt zwar nicht schnell, aber man wurde im Speisewagen verwöhnt und konnte im "Dome Car" sitzen und über die Dächer der Wagen hinweg die großartige Landschaft der Rocky Mountains in Ruhe genießen. Inzwischen bin ich sicher schon 10 mal wieder mit dem California Zephyr Teilstrecken gefahren und habe es jedes Mal genossen.

Diesen Zug benutzten wir auf dieser Reise und zwar von Chicago bis Provo in Utah, 2500 km, 33 Stunden Fahrzeit. Die Zeiten haben sich geändert, es gibt z. B. den Dome Car nicht mehr, und mit der Pünktlichkeit nimmt man es nicht so genau. Die Abfahrt in Chicago war 2 Stunden verspätet, die Ankunft in Provo 3 Stunden. Zum Glück hat man jetzt ein bescheidenes Bahnhofsgebäude in Provo gebaut, aber das letzte Mal, im Jahre 1996 stand da nur ein armseliges Hüttchen, das den Haltestellenhäuschen des Wälderbusses glich.

In der Nähe von Provo, in Heber City wohnen unsere Freunde Ken und Gaylyn McConnell, und Ken ist als Hobby Lokomotivführer bei der Heber-Valley Railroad. Das ist eine Bahn, die es besser hat als unser Wälderbähnle, 1992 als der Vorläufer dieser Museumsbahn bankrott zu gehen drohte, sprang der Staat Utah mit einer Million Dollar ein, um sie wieder zum Laufen zu bringen. Inzwischen müssen sie zwar als Einnahmen auch nur von ihren Fahrgeldern leben, aber sie haben 2 große Dampflokomotiven und etliche Diesellokomotiven, Leider ist zur Zeit keine der Dampflokomotiven betriebsfähig, Kesselfrist. Eine davon steht nackig in der Remise und wird aufgearbeitet. Doch sie haben großartige Einrichtungen, viele Werkzeugmaschinen, mit denen sie die meisten Teile selbst herstellen können, und sie veranstalten tolle Attraktionen für die Fahrgäste, Rauüberfälle von berittenen Banditen oder eine Spielbank im Zug usw. Es gibt auch Nikolauszüge. Wir konnten leider nur mit dem Dieselzug fahren, 16 km hin und wieder zurück, Normalspur. Und nur die Lokomotiven sind historisch für diese Strecke, die Wagen sind ein bunt gewürfeltes Gemisch, Wagen,

die sie halt auftreiben konnten.

In Sacramento in Kalifornien besuchten wir am Ende unseres Aufenthaltes ein interessantes Eisenbahnmuseum, und dort gab es auch so etwas Ähnliches wie unser Wälderbähnle. Eine Strecke von etwa 5 km, die eine Dampflok ähnlich unser U 25 mit ein paar Aussichtswagen hin und zurück befährt.

Zugfahren in den USA ist nicht Mode, wenn auch jetzt in der Finanz- und Energiekrise mehr und mehr Menschen nicht mehr noch mit Defizit fährt. so bedenkenlos viel Auto fahren wie früher. wieder gute Vorort-Eisenbahnen. Und manche Städte bauen sogar wieder Straßenbahnen. Aber die Entfernungen in den USA sind sehr groß, sodass man Zeit und Geduld mitbringen muss, wenn man in einen Fernzug steigt. Dazu kommt, dass das Eisenbahnwesen in den USA anders funktioniert als bei uns in Europa. Güterzugverkehr ist wichtig, aber Personen befördernde Züge werden vernachlässigt. Irgendwer hat einmal gesagt "ein Personenzug ist so überflüssig wie die Brustwarze eines Mannes". Viele Eisenbahngesellschaften, sie sind in den USA alle privat, haben früher ihre

Personenzüge so sehr verludern lassen, dass das Publikum wegblieb, und die Gesellschaft dann diese Züge mit gutem Gewissen einstellen durfte, weil sie sich nicht mehr rentierten.

Im Jahre 1971 hat dann die Regierung eine Gesellschaft gegründet, die die meisten Personenzüge übernommen hat. Das ist die AMTRAK, eine staatliche Institution, die gleich mal zwei Drittel der bestehenden Personenfernzüge aufgegeben hat, aber auch heute

Die Zeit der Dampflokomotiven ging in USA In den Ballungszentren gibt es zwar heute übrigens auch schon in den 1960 Jahren zu Ende. Es ist so ähnlich wie in Deutschland: die letzten Dampfloks wurden zwar noch in den 50er Jahren gebaut, aber bald wurden sie ausgemustert. In den verschiedensten Museen in den USA kann man sie noch bewundern, aber einsatzfähige Exemplare gibt es nur noch bei Museumsbahnen. Sonderfahrten von großen Dampflokomotiven auf den Hauptbahnen sind sehr selten.

Helmut Weber

Aus dem Geschichtsbuch

Herr Arno Rebenklauber vom Schulmediencenter der Vorarlberger Landesregierung hat uns Eindrücke und ein beachtliches Fotoarchiv über seine Streckenwanderung im Jahre 1988 zur Verfügung gestellt. Herzlichen Dank! Mit dem Beitrag dürfen wir fast nahtlos (10 Jahre Abstand) an den Bericht "Aus dem Geschichtsbuch" von Dr. Markus Strässle (Heft haupt noch durchgehend begehbar sein? Nr. 31 - Dezember 07) anschließen.

Im September 1983 wurde die letzte Lok der Bregenzerwaldbahn abtransportiert. Fünf Jahre späte, kurz nach dem die Regionalpla-

nungsgemeinschaft Bregenzerwald vom Land Vorarlberg einen Großteil der ehemaligen Bahngrundstücke zur Verwaltung übernommen hatte, wollte ich die Wälderbahn noch einmal erleben, gezwungenermaßen zu Fuß. Was war von dieser einstmals wichtigen Verkehrsader noch übrig geblieben? Würde die Strecke über-

Erstes Fotomotiv sollte der offizielle Gleisabschluss von Gleis 201 bei km 0.0 sein. Vom steinernen Prellbock mit der Aufschrift "NACH BEZAU" zeugte jedoch nur noch ein Loch im Asphalt.

Als erstes unübersehbares Hindernis stellt sich mir der Neubau des Bf. Bregenz entgegen. Würde mir der Stellwerksleiter Schwierigkeiten bereiten von wegen "das Betreten der Bahnanlagen u.s.w.?" Keineswegs: Er wäscht sein ich immer wieder auf Trassenunter- und Auto und wünscht einen auten Morgen. Auch der Schrankenwärter bei der Abzweigung zum Bahnhof Vorkloster lässt keine Hektik aufkommen: Er rasiert sich.

Das Bahnhofgelände in Vorkloster hat sich seit meinem letzten Fototermin vor 5 Jahren bedeutend verändert. Nur das vernagelte Bahnhofsgebäude selbst und der revitalisierte Lokschuppen erinnern an belebtere Bahnzeiten. Bis zum Anschlussgleis der Fa. Schoeller bewege ich mich auf Normalspurpfaden und ab nun steht meinem Schmalspurabenteuer hoffentlich nichts mehr im Wege. Weit komme ich nicht. Das Portal des Riedentunnels ist mit Erinnerungen: Nasse Schwellen und meine Brettern vernagelt. Dafür geht es auf allen vieren kriechend hinauf zur Arlbergstraße und hinunter bis ich wieder Eichenholz unter den Füßen habe, vorbei an der Haltestelle Rieden. einem der schönsten Wohngebiete von Bregenz mit Kleingärten und Wohnanlagen.

Der Bahnhof Kennelbach reizt nicht nur wegen des vorbildlich renovierten Bahnhofgebäudes, die vielen willkürlich verteilten Blumenkistchen vermögen den positiven Gesamteindruck nicht gänzlich zu zerstören. sondern wegen der zahlreichen Beispiele für das langsame Verschmelzen von Natur und Technik. Einsame Weichenampeln in der Blumenwiese oder der Wirrwarr von Telefondrähten, Isolatoren, Sträuchern und Gräsern.

Für längere Zeit würde ich nun wohl keinem Menschen mehr begegnen. Doch Begegnungen mit anderen Lebewesen lassen den ersten Abschnitt im Achtal trotzdem alles eher

als langweilig werden. Eine ausgewachsene Ringelnatter schaffe ich mit dem Fotoapparat nicht mehr, wohl aber die immer wiederkehrenden Walderdbeer-Kolonien.

Während der nächsten Kilometer stoße Überspülungen, Felsstürze, Hangrutschungen, beschädigte Stützmauern, alles Dinge, die der Bregenzerwaldbahn seit jeher zugesetzt haben. Der Blick zurück ruft mir auch das 75-Jahr-Jubiläum in Erinnerung, Damals war ich mit Rundfunkaufnahmen über dieses Ereignis beschäftigt. Unvergesslich wird mir die frühmorgendliche Streckenkontrolle mit dem "Streckenbegeher" zwischen Egg und Doren-Sulzberg bleiben. Höhepunkt dieser Nachtwanderung war zweifellos der Gewehrlauf eines Jägers, der uns für Wilderer hielt.

Ein unsanfter Sturz reißt mich aus meinen Unaufmerksamkeit waren geradezu ideale Voraussetzungen dafür.

"Strecke Ega Doren-Sulzberg frei und befahrbar" diese von der Geschäftsführerin im Bahnhof Doren-Sulzberg telefonisch durchgegebene Meldung war das krönende Ergebnis unseres Nachtmarsches.

Dort finde ich auch die ersten Anzeichen von "Rollmaterial" die Überreste eines "Bahnwagens für Motorkleinwagen" (Typenbezeichnung X 602.9072, früher hatte eben alles seine Ordnung).

Schon seit einigen hundert Metern fallen mir Messpunkte auf Schwellen und neben der Trasse auf. Hinter der nächsten Kurve entdecke ich die vermutlichen Urheber: Ein Vermessungstrupp der Vorarlberger Kraftwerke nimmt im Hinblick auf das geplante Kraftwerk Alberschwende Profilmessungen vor.

Bei km 17.0 gibt, s erstmals Probleme mit

den Füßen: Das stundenlange Gehen in den völlig durchnässten Bergschuhen ist meinen Zehen nicht so recht bekommen. Dabei habe ich erst die halbe Strecke hinter mir.

Schienenlose, schwellenlose, teilweise sind als balkanesisch zu bezeichnen. schwellenlose Abschnitte wechseln mit noch vollständig erhaltenen Passagen ab. Es ist wird durch ein Autowrack verunstaltet. kein plötzlicher Tod, der dem Bähnle vergönnt Die Einfahrtsweichen im Bahnhof Langenegg-Krumbach gammeln funktionslos vor sich hin so wie die Fahrdienstleitung und der Warteraum nichts geht mehr.

Eine gewaltige Hangrutschung wird auch eine Augenweide. Jahre nach dem Ereignis nur mühsam durch Grün bedeckt. Bei aller Liebe zum Bähnle, die Problematik der Trassenführung in diesem Gelände soll durch diesen Text nicht beschöniat werden.

Bahnkilometer 19,0: Ein kräftiger Wasserfall prasselt auf die Schienen nieder nach dem

Motto "steter Tropfen höhlt den Oberbau". Ab der Lingenauer Hochbrücke sind es noch 1100 m bis zur "Restauration Vorderwald" im Bahnhof Lingenau-Hittisau. Die Zustände rundherum

Aber auch die "Einfahrt" in den Bahnhof Egg

Es ist schon so: Dort wo der Mensch ohne ist, vielmehr ist es ein langsames Absterben. Anstrengung Zutritt zur Bahntrasse hat, ist sehr oft blinde Zerstörungswut sichtbar: Kein Andreaskreuz das nicht verbogen ist, Strekkenabschnitte mit Benzin übergossen und in dort sind Buchenscheiter und Altpapier gelagert Brand gesteckt, da ist das fast zugewachsene Teilstück bis zum Pfisterbachviadukt nahezu

> Andelsbuch Schwarzenberg, diese Strekke kennt jeder Autofahrer, im Bersbucher Wald fährt er sogar auf Wälderbahngelände.

> Nach dem Schwarzenberger Bahnhofgeht es auf der durch spazierende Kinder und Mütter oder einsame Wanderer stärker frequentierten Strecke erstmals bergab.





Anm. der Redaktion: Zum Vergleich, das inzwischen renovierte Gebäude 'Restauration Vorderwald"

Bei km 31,7 übergueren wir auf der Fachwerkbrücke die Bregenzerache. Allmählich werden erste Anzeichen von Fahrbetrieb sichtbar: Glattere Schienenoberflächen, Aus- Wir werden jedenfalls dabei sein. besserungen beim Oberbau, ein renovierter Fernsprechkasten.

Unmittelbar nach der 1975 erbauten Bundesstraßenunterführung zwischen Reuthe und Bezau wird aber die Illusion eines möglicherweise herannahenden Zuges zerstört. Wegen Kanalisierungsarbeiten ist hier momentan von Eisenbahn wenig zu sehen. "Aber das ist bald wieder in Ordnung", meint ein Museumsbahnidealist, der gerade letzte Hand an einen vorbildlich restaurierten Waggon der "Hallerbahn" legt. Zu bewundern sind sie wirklich, diese

Leute, die trotz solcher Sprüche wie "Das alte Zeug sollte man zusammenschlagen" schon bald wieder fahren möchten und wohl auch werden.



A. Rebenklauber





Wassertalbahn in Rumänien

Der Verein "Hilfe für die Wassertalbahn/Rumänien" in Kalchackerstr. 57, CH-3047 Bremgarten www.wassertalbahn.ch hat sich zum Ziel gesetzt, die letzte echte "Waldbahn" (Vieu de Sus -Spurweite 760mm) materiell und finanziell zu unterstützen. Gesucht werden Helfer und Sponsoren. Im Juli 2008 wurde die Strecke durch ein katastrophales Hochwasser arg in Mitleidenschaft gezogen. Durch die Aufbauarbeiten konnte schon wieder eine Teilstrecke in Betrieb genommen werden.

Allen unseren Mitgliedern, Freunden und Förderern ein frohes Fest und ein gutes neues Jahr 2009

Fotos:

J. Bobleter, A. Rebenklauber, W. Schöch, Vereinsarchiv

Impressum:

Eigentümer und Herausgeber -

Verein BREGENZERWALDBAHN-MUSEUMSBAHN.

Bezau, Tel. 05514/3174

Anfragen und Informationen:

Verein BWB, A-6941 Langenegg 39

Tel. 0664/4662330, info@waelderbaehnle.at

Anschrift der Redaktion:

Jakob Bobleter

Unterstein 39, A-6941 Langenegg

Satz:

Hubert Bobleter

Druck:

Druckhaus Gössler, Bezau

Erscheinungsort Langenegg Verlagspostamt A-6942 Krumbach